RAFFAEL 500

PERSPEKTIVEN

12/02/2020

Rafaello Sanzio da Urbino, sog. „Selbstbildnis mit Fechtmeister" (Ausschnitt), 1519, Musée du Louvre, Paris (Wikimedia Commons)

Zentralinstitut für Kunstgeschichte
Katharina-von-Bora-Str. 10, 80333 München
Vortragsraum 242, II. OG

Die Zeiten, da man behaupten konnte: „Rafael Santi aus Urbino ist anerkannt der schönste Genius der modernen Kunst“ (Johann D. Passavant: Rafael von Urbino und sein Vater Giovanni Santi, Leipzig 1839) sind zwar längst vorbei. Die Nachwirkungen seines hypertrophen Ruhms über Jahrhunderte hinweg, der noch ganz selbstverständlich zu Beginn der kunstwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit Raffael beschworen wurde, sind freilich immer noch spürbar – im Guten wie im Schlechten.
Das Kolloquium im Vorfeld von Raffaels 500. Todestag am 6. April 2020 präsentiert Forschungsperspektiven und reflektiert methodische Zugänge zu Raffael und seinen Werken angesichts der neuen Basis, die in den letzten Jahren eine Reihe von Ausstellungen, Restaurierungskampagnen, Quellenforschungen, Funden und Neuinterpretationen geschaffen haben.

13:30 **Ulrich Pfisterer** Raffael: Lust und Last des Ruhms

13:45 Moderation **Eva Krems**

Michael Rohlmann Raffaels erstes Werk? Formgestalt und Eigeninspiration
Kathleen Christian Raphael and Cardinal Raffaele Riario

14:45 Pause

15:15 Moderation **Rudolf Hiller von Gaertringen**

Anne Bloemacher Raffael über sich in der Schule von Athen
Kim Butler Raphael’s Theology

Moderation **Matteo Burioni**

Rolf Quednau Verstreute Beobachtungen und Gedankensplitter zu Raphael
Achim Gnann Raffaels Vorzeichnungen für die Transfiguration

17:15 Pause

17:30 Moderation **Arnold Nesselrath**

Georg Satzinger Raffaello architetto – Quellen, Methoden, Probleme
Wolfgang Brassat „Non colossus sed historia“. Raffaels Kritik und ironische Paraphrasen des Monumentalstils Michelangelos

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.
Mehr Informationen unter **www.zikg.eu**.